



*Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.
(Johann Wolfgang von Goethe)*

In diesem Sinne wünsche ich allen Westerwälderinnen und Westerwäldern sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Westerwald zuhause fühlen, ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2024!

Ihr Achim Schwickert
Landrat des Westerwaldkreises
im Dezember 2023

Gemeinsames Info-Angebot von Kreis und EVM endet

Landesweites Solarkataster löst Westerwälder Portal ab

Nach zehn Jahren Laufzeit des „Solarpotenzialkataster Westerwaldkreis“ beenden der Westerwaldkreis und die Energieversorgung Mittelrhein das gemeinsame Onlineangebot. Im Solarpotenzialkataster konnten sich die Bürgerinnen und Bürger des Westerwaldkreises kostenlos über die Möglichkeiten zur Nutzung der Solarenergie auf ihren Dachflächen informieren. Dazu zählten sowohl potenzielle Photovol-

taikanlagen (PV-Anlagen) als auch die solarthermische Nutzung. Das Info-Portal basierte auf Geobasisdaten aus dem Jahr 2012. Somit sei es doch etwas in die Jahre gekommen und an vielen Stellen nicht mehr hinreichend aktuell, erklärt der Klimaschutzmanager des Westerwaldkreises, Christoph Brabender. Eine Aktualisierung der Datengrundlage mache aber keinen Sinn mehr, da das Land Rheinland-Pfalz

bekanntlich ein umfassendes Solarpotenzialkataster anbiete. Anstelle des „Solarpotenzialkataster Westerwaldkreis“ kann also zukünftig das erst vor kurzem aktualisierte „landesweite Solarkataster Rheinland-Pfalz“ von den Bürgerinnen und Bürgern des Westerwaldkreises zur Abfrage der möglichen PV-Potenziale ihrer Dachflächen genutzt werden. Mittels einer Adresssuche besteht die Möglichkeit, in Kartenform eine

erste Analyse der Gebäude durchzuführen. Damit kann die tägliche Sonneneinstrahlung der eigenen Dachflächen abgelesen und mit einem Rechner die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage zur Stromerzeugung oder durch eine Solarthermieanlage zur Wärmeerzeugung ermittelt werden. Das aktualisierte „landesweite Solarkataster Rheinland-Pfalz“ ist unter www.solarkataster.rlp.de erreichbar.

Kreisverwaltung informiert

Öffnungszeiten der Kreisverwaltung des Westerwaldkreises am Jahresende

Die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises und das Gesundheitsamt in Bad Marienberg bleiben an den gesetzlichen Weihnachtsfeiertagen

(25.12.2023 und 26.12.2023) sowie an Neujahr (01.01.2024) geschlossen. Darüber hinaus sind die Außenstellen der KFZ-Zulassungsstelle

in Hachenburg und in Westerbург vom 27.12. bis zum 29.12.2023 nicht geöffnet.

Foto: Kreisverwaltung/
Elisa Schröder



Gemeinsamer Gottesdienst und lebhafter Austausch

Bewegende Momente anlässlich Welt-Aids-Tag

Ein intensiver ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Welt-Aids-Tages erwartete die Besucherinnen und Besucher der Katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul in Höhr-Grenzhausen. „Anders als in den vergangenen Jahren stand HIV/Aids nicht allein im Fokus der Predigten. Themen wie Kriege, Todesfälle durch Corona und Langzeitfolgen beschäftigen aktuell auch uns als Betroffene mehr als die Krankheit“, sagte ein Teilnehmer. Zum 16. Mal hatten die Aids-/Infektionsberatungsstelle des Gesundheitsamtes Montabaur, die Westerwälder

Selbsthilfegruppe HIV und die Pfarrgemeinden in Höhr-Grenzhausen zu dieser Veranstaltung eingeladen, die diesmal unter dem Motto „Sich stärken – Immunstark“ stand. Pastoralreferent Simon Beranek fand für diese Botschaft sehr eindringliche Worte. Begleitet wurde der Gottesdienst durch das Gitarrenspiel von Albert Schuck und die Lieder des Chores Da Capo unter der Leitung von Barbara Knies. Pfarrer Matthias Neuesüß entließ die Anwesenden mit einem Segenstext und einer Einladung zum anschließenden Begegnungstreffen im Pfarr-

saal der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul. Bei Fingerfood und warmen Getränken entwickelte sich dort ein lebhafter Austausch über aktuelle Aspekte von HIV/Aids. Die HIV-/Infektionsberatungsstelle im Gesundheitsamt des Westerwaldkreises bietet vertrauliche, kostenlose, anonyme HIV-/STI-Beratung, Testung sowie Präventionsveranstaltungen nach Absprache. Interessierte können sich gern an Miriam Körting-Eberhardt (02602 124-723), Selina Kexel (02602 124-737) und Dr. Ursula Rieke (02602 124-717) wenden.



Beim Gottesdienst und einem Begegnungstreffen rückte das Thema HIV/Aids in den Mittelpunkt. Foto: Kreisverwaltung / Anne Ulbrich